

Die Notwendigkeit einer Regelung der Ausrüstung der Krankenhäuser mit schweren medizinischen Geräten war bereits bei der Ausarbeitung des Gesetzes vom 5. Januar 1976 über die Haushaltsvorschlage 1975-1976 deutlich geworden:

«Diese unrentablen schweren Geräte führen leicht zu einem übermäßigen Konsum, mit dem sich die Betriebskosten senken lassen, der jedoch zur Folge hat, die Ausgaben des LIKIV in einem unvernünftigen Maße zu erhöhen.» (*Parl. Dok.*, Senat, 1975-1976, Nr. 742/2, S. 116)

B.5.1. Die klagenden Parteien bemängeln, daß die angefochtenen Bestimmungen denjenigen, die schwere medizinische Geräte installierten, und denjenigen, die sie betrieben, die gleichen Regeln auferlegten und nicht berücksichtigten, daß keine öffentliche Finanzierung zur Deckung der Kosten der Geräte in Anspruch genommen werde.

B.5.2. Der Gesetzgeber verfolgt auf diesem Gebiet nicht nur das Ziel, die öffentlichen Ausgaben für die Installation schwerer medizinischer Geräte zu begrenzen. Es handelt sich auch um eine der Maßnahmen, mit denen er den übermäßigen medizinischen Konsum bekämpfen will. Der Gesetzgeber verfügt diesbezüglich über eine breite Ermessensbefugnis, insbesondere angesichts der Erfordernisse einer optimalen Gesundheitspflege und des finanziellen Gleichgewichts des Systems. Es kann also objektiv gerechtfertigt sein, denjenigen, die schwere medizinische Geräte installieren, und denjenigen, die sie betreiben, die gleichen Programmierungskriterien aufzuerlegen. Der Gesetzgeber hat es den Praktikern im übrigen nicht erlauben wollen, den Patienten die nicht erstatteten Leistungen in Rechnung zu stellen, damit diese Patienten nicht die Gesamtheit der hohen medizinischen Honorare übernehmen müssen. Die angefochtenen Bestimmungen sind also ebenfalls hinsichtlich des Bemühens um die Berücksichtigung der Interessen der Patienten gerechtfertigt.

B.5.3. Der Hof muß noch prüfen, ob die Auswirkungen der angefochtenen Maßnahmen nicht offensichtlich unverhältnismäßig zu den verfolgten Zielsetzungen sind. Der Gesetzgeber muß sich nämlich auch um die wirtschaftlichen Rechte und das Recht der Pfliegerbringer auf Arbeit kümmern, wenn er in einem Bereich zwingendere Maßnahmen ergreift. Diesbezüglich ist die Lage der Praktiker zu berücksichtigen, die gegebenenfalls vor der Veröffentlichung des angefochtenen Gesetzes schwere medizinische Geräte erworben haben und denen es - und sei es nur zeitweise - verboten würde, sie zu betreiben.

B.5.4. Aus den Vorarbeiten zum Gesetz geht hervor, daß ein Abänderungsantrag, in dem es hieß, der König könne eine Abweichung gewähren, zurückgezogen wurde, nachdem der Minister erklärt hatte, «daß bei der Bestimmung der Programmierungskriterien festgelegt werden. Wer zur Festlegung der Kriterien befugt ist, ist selbstverständlich auch befugt, Abweichungen zu gewähren» (*Parl. Dok.*, Kammer, 2001-2002, DOC 50 1376/006, S. 131). Der Minister hat ferner erklärt: «Was die Festlegung der Kriterien betrifft, muß selbstverständlich spezifischen Situationen Rechnung getragen werden» (*Parl. Dok.*, Kammer, 2001-2002, DOC 50 1376/006, S. 133).

B.6. Weder der Text von Artikel 65 des angefochtenen Gesetzes, noch das Ziel, das sich aus den Vorarbeiten dazu ergibt, schließt aus, daß die Lage der in B.5.3 erwähnten Praktiker berücksichtigt wird. Die weitgehende Befugnis des Königs bedeutet nicht, daß der Gesetzgeber den König ermächtigt hätte, den Grundsatz der Gleichheit und Nichtdiskriminierung zu misachten. Es obliegt den zuständigen Gerichten zu prüfen, ob die Maßnahmen zur Ausführung des Gesetzes mit den angestrebten Zielsetzungen des Gemeinwohls vereinbar sind und keine unverhältnismäßigen Auswirkungen im Vergleich zu diesen Zielsetzungen haben.

B.7. Der Klagegrund ist unbegründet.

Aus diesen Gründen:

Der Hof

weist die Klage zurück.

Verkündet in franzoisischer, niederländischer und deutscher Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Schiedshof, in der öffentlichen Sitzung vom 17. Dezember 2003.

Der Kanzler,
P.-Y. Dutilleux.

Der Vorsitzende,
M. Melchior.

**FEDERALE OVERHEIDSDIENST
KANSELARIJ VAN DE EERSTE MINISTER**

N. 2004 — 129 (2003 — 4873) [C — 2004/21003]

22 DECEMBER 2003. — Programmawet. — Erratum

In het *Belgisch Staatsblad* nr. 451, eerste editie, van 31 december 2003 :
— bladzijde 62218 : in de tekst van artikel 281 van de programmawet van 22 december 2003 lezen « In artikel 38, eerste lid, 13^o, » in plaats van « In artikel 38, § 1, eerste lid, 13^o ».

**SERVICE PUBLIC FEDERAL
CHANCELLERIE DU PREMIER MINISTRE**

F. 2004 — 129 (2003 — 4873) [C — 2004/21003]

22 DECEMBRE 2003. — Loi-programme. — Erratum

Au *Moniteur belge* n^o 451, première édition, du 31 décembre 2003 :
— page 62218 : lire dans le texte de l'article 281 de la loi-programme du 22 décembre 2003, « Dans l'article 38, alinéa 1^{er}, 13^o, » au lieu de « Dans l'article 38, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 13^o ».

**FEDERALE OVERHEIDSDIENST
KANSELARIJ VAN DE EERSTE MINISTER
EN FEDERALE OVERHEIDSDIENST FINANCIEN**

N. 2004 — 130 (2003 — 4873) [C — 2003/21252]

19 DECEMBER 2003. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 7 juni 1991 tot regeling van de eigendomsoverdracht van industriezones van de Staat naar het Vlaams Gewest

ALBERT II, Koning der Belgen,
Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op artikelen 3 en 39 van de Grondwet;

Gelet op de bijzondere wet van 8 augustus 1980 tot hervorming der instellingen, gewijzigd bij de wetten van 8 augustus 1988, 16 juli 1993 en 13 juli 2001 inzonderheid op de artikelen 3, 6, § 1, en 12;

**SERVICE PUBLIC FEDERAL
CHANCELLERIE DU PREMIER MINISTRE
ET SERVICE PUBLIC FEDERAL FINANCES**

F. 2004 — 130 (2003 — 4873) [C — 2003/21252]

19 DECEMBRE 2003. — Arrete royal modifiant l'arrete royal du 7 juin 1991 organisant le transfert de la propriéte de zonings industriels de l'Etat à la Région flamande

ALBERT II, Roi des Belges,
A tous, présents et à venir, Salut.

Vu les articles 3 et 39 de la Constitution coordonnée;

Vu la loi spéciale du 8 août 1980 de réformes institutionnelles, modifiée par les lois du 8 août 1988, du 16 juillet 1993 et du 13 juillet 2001 notamment les articles 3, 6, § 1^{er}, et 12;